

Blockflötenlehrerin mit Kopf, Hand und Herz

Margreth Gasser: eine lange Karriere als Flötenlehrerin geht zu Ende

Von den Anfängen

Nach 29 Jahren hört Margreth Gasser als Flötenlehrerin auf. Sie hat schon Flötenunterricht erteilt, als es noch keine Musikschulen gab. Zuerst hat sie auf privater Basis unterrichtet. Sie hat selber im Seminar das Blockflötenspiel erlernt und hat allen Interessierten diese Technik weitervermittelt.

In späteren Jahren hat die Musikschule alles institutionalisiert. Margreth schätzte den Beginn der Musikschule. Es gab zum Beispiel einen offiziellen Lohn für ihre Arbeit. Früher war es üblich, dass alle Kinder, welche ein Instrument lernen wollten, zuerst Blockflötenunterricht nehmen mussten. So hat Margreth in den Anfängen mit bis zu vier Gruppen mit etwa acht Kindern gearbeitet. Sehr viele Kinder haben bei Margreth die ersten musikalischen Fähigkeiten zeigen dürfen. Viele Kinder haben die erste Musiktheorie bei Margreth auf bildliche Art vermittelt bekommen. Wie viele Musikstunden und Auftritte sind wohl bei Margreth zusammengekommen? Sie habe diese nie gezählt, sie hätte auch nie vermutet, dass diese Arbeit 29 Jahre in Anspruch nehmen würden.

Erfahrene Musikpädagogin

Mit berechtigtem Stolz schaut sie heute in die Reihen der Feldmusik Lungern oder begutachtet einige einheimische Formationen. Sie erkennt dort einige Gesichter, welche bei ihr im Blockflötenunterricht die



Margreth Gasser und Flötenschüler Martin Bürgi (2. Spieljahr).

ersten musikalischen Schritte getätigt haben. Dies sei auch die grosse Motivation über so viele Jahre gewesen. Margreth schätzt es, mit ihrem Tun einen musikalischen, kulturellen Beitrag in der Gemeinde Lungern geleistet zu haben. Sie durfte die Technik des Musizierens vielen Kindern weiterschicken. Mit viel Gefühl, Einfühlungsvermögen und grossem Fachwissen unterrichtete Margreth mindestens zwei Generationen. Es ist ihr ein grosses Anliegen gewesen, die Kinder nicht unter Druck zu setzen. Als Kindergärtnerin ist es ihr wichtig gewesen, dass die Kinder bildlich und ihren individuellen Fähigkeiten entsprechend gelernt haben.

Margreth hat nach einem lateinischen Leitspruch unterrichtet. Übersetzt heisst dieser: In fröhlichem Erleben tun – aber jedes Kind extra berücksichtigen. Spürt man nicht in diesem alten Spruch das Positive und das Individualisierende?

Zukunft

Margreth erzählt aufgestellt und freudig von ihrer langjährigen Arbeit. Ein bisschen Wehmut schwingt auch mit, wenn jetzt alles fertig ist. Margreth war eine Blockflötenlehrerin mit Kopf, Hand und Herz. Was tut sie in der Zukunft? Schön ist es, dass Margreth ihr musikalisches Wissen jetzt in den Singkreis einbringen will. Das ist ein Frauenchor in Lungern. Die Frauen proben regelmässig und freuen sich, wenn sie alte Schweizer Volkslieder, Obwaldner Lieder oder auch mal ein Jodel-Lied üben und gemeinsam singen. Margreth leitet diesen Singkreis und freut sich darauf, jetzt voll und ganz für ihren Frauenchor da zu sein.

Einbruch

Verschliessen Sie Fenster und Türen, bevor Sie das Haus verlassen.

Schliessen Sie ihr Haus, ihre Wohnung auch tagsüber und bei kurzer Abwesenheit ab.

Verraten Sie die Abwesenheit nicht durch Hinweise wie Notizen an der Haustür.

Melden Sie verdächtige Feststellungen sofort Ihrer Polizei:

117

Zu guter Letzt

Haben Sie Fragen, oder wünschen Sie eine Beratung, dann wenden Sie sich an Ihre Polizei.



Kantonspolizei Obwalden 041 - 666 65 00

An die Leserinnen und Leser

«Lungern informiert» möchte auch Bewohner/-innen von Lungern zu Wort kommen lassen. Wir bitten Sie daher, allfällige Beiträge an die Gemeindekanzlei Lungern, z. Hd. der Redaktionskommission, einzusenden. Bitte beachten Sie die entsprechenden Redaktionstermine (S. 40).